

Eine schleichende Verknechtung verhindern...



...möchten die Obmänner des Kreisverband Miesbach des Bayerischen Bauernverbandes (BBV). Auf ihrer jüngsten Sitzung, Anfang September in Kreuth, beschlossen sie eine Resolution mit folgenden Forderungen an alle regierenden Politikern:

1. endlich die rechtlichen Grundlagen zu schaffen, dass der nicht gentechnikanbauende Landwirt vollständig vor Schaden bewahrt und von einer Inhaftungnahme freigestellt wird.
2. auch im Patentrecht dafür zu sorgen, dass das Leben der Pflanzen und Tiere nicht patentierbar ist.
3. Landwirte nicht über den Umweg der Agro-Gentechnik oder des Patentrechts von wenigen Konzernen abhängig gemacht werden können.
4. eine Förderung der klassischen, erfolgreichen Methoden der Tier- und Pflanzenzucht.

Rund 50 Teilnehmer der Versammlung besprachen sich über dieses höchst brisante Thema und ließen folgende Verlautbarungen vernehmen: "Wir müssen die Politiker in die Pflicht nehmen." „Wenn wir nix tun, werden wir für jeden Quadratmeter abkassiert.“ Dass dies keine leeren Sprüche sind zeigt sich an vielen weltweiten Meldungen rund um das Thema Agro-Gentechnik. Der jüngste Fall von gentechnisch verunreinigtem Maissaatgut in Deutschland macht diese Problematik umso aktueller. Der entstandene Schaden blieb bei den Landwirten hängen. Laut Heinrich Schwabenbauer (Stellvertret. Kreisobmann) könnte dies ein „erstes Antesten der Akzeptanz“ von Gentechnikanbau gewesen sein. „...ohne Handeln fallen wir zurück ins Mittelalter, wir sind dann keine freien Bauern mehr, sondern nur noch Knechte“. Die Resolution wurde einstimmig bei der Versammlung in der Naturkäserei TegernseerLand angenommen und wird an die Verantwortlichen in der Politik weitergereicht. Die Kreisvorstandtschaft möchte die Diskussion darüber auf einer breiteren Ebene anschieben.

Mehr unter: www.zivilcourage-miesbach.de